



Familien erleben mit Offenheit  
mit gegenseitigen Respekt  
mit Wertschätzung  
gemeinsamem Tun  
und Zusammenhalt

Mütter- und Nachbarschaftszentrum Reutlingen e.V.  
Jahresbericht 2015/2016

## **Inhalt:**

<u>1. Allgemeines</u>	Seite 3-5
1.1. Vorstand	
1.2. Öffnungszeiten	
<u>2. Angebote.</u>	Seite 5-10
2.1. Kinderkrippen Mäuse und Bären	
2.2. Offene Kinderbetreuung	
2.3. Beratungsarbeit	
2.4. Besuchsbegleitungen	
2.5. Der offene Treff	
2.6. Raumnutzung	
2.7. Praktika	
2.8. Unser 30. Geburtstag	
<u>3. Kooperation und Vernetzung</u>	Seite 10-11
3.1. Zusammenarbeit	
3.2. Mitarbeit	
<u>4. Veranstaltungen</u>	Seite 11
<u>5. Fortbildungen und Austausch</u>	Seite 11-12
<u>6. Finanzen</u>	Seite 12
<u>7. Wir über uns – was wir für uns tun</u>	Seite 13-14

Text: Bettina Noack, Vorstand

## 1. Allgemeines

**Das Mütter-und Nachbarschaftszentrum Reutlingen e. V. besteht seit 1986**, wir sind Mitglied im Paritätischen, Landesverband B.-W., im Bundesverband der Mütterzentren, aktives Mitglied im Mütterforum Baden-Württemberg e.V. sowie im Arbeitskreis der Kleinkindergruppen Reutlingen e.V..

### 1.1. Vorstand:2015/2016

Bettina Noack  
Schäffleweg 57  
72766 Reutlingen

Yasemin Sözbilir  
Klosterstrasse 9/1  
72555 Metzingen

Anja Lange  
Königsbergerstrasse 83  
72762 Reutlingen

Martina Hemmert  
Hans- Grischkat-Str. 20  
72766 Reutlingen

Kerstin Spohr-Kühnlentz  
Nauklerstrasse 52  
72074 Tübingen

Das Mütter-und Nachbarschaftszentrum Reutlingen e.V. ist eine Begegnungsstätte, in der Menschen jeglichen Alters, kultureller Herkunft und Nationalität mit und ohne Kinder in Kontakt kommen, sich austauschen, über Probleme sprechen können, andere im Umgang mit ihren Kindern erleben, Orientierung finden und sich selbst erproben können. Wir freuen uns über Menschen, die sich mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen einbringen. Es macht Freude, gemeinsam etwas zu arbeiten, zu lernen und zu erleben. Durch gemeinsames Tun entsteht Kontakt und Beziehung, Beziehung ermöglicht Vertrauen und es entsteht Bewegung.

### 1.2. Öffnungszeiten:

**Montag bis Freitag** von 7.45 – 13.00 Uhr

**Dienstag und Donnerstagnachmittag** von 14.30 – 17.30 Uhr

**Samstag alle zwei Wochen** für begleitete Besuchskontakte  
in der Regel von 8.30 – 14.00 Uhr.

### Kinderkrippe „Mäuse“

Montag bis Freitag von 8.00 – 13.00 Uhr

#### verantwortlich:

Anja Lange, Kinderpflegerin, Kerstin Spohr-Kühnlentz, Erzieherin  
01.09.2015 – 31.08.2016 Julia Fiegl, Anerkennungspraktikantin zur Kinderpflegerin  
seit dem 01.09.-2016 Jacqueline Tanfal, Anerkennungspraktikantin zur Kinderpflegerin.

### Kinderkrippe „Bären“

Montag bis Freitag von 7.45 – 12.45 Uhr

#### verantwortlich:

Yasemin Sözbilir anerkannte Betreuerin vom KVJS, Martina Hemmert, Erzieherin  
01.09.2015 – 31.08.2016 Jacqueline Berg, Anerkennungspraktikantin zur Kinderpflegerin  
seit dem 01.09.-2016-31.12.2016 Sanja Savic, Anerkennungspraktikantin zur  
Kinderpflegerin. Frau Savic beendete das Anerkennungsjahr aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig.

Nicole Mouton, Integrationsarbeitsplatz (Hauswirtschaft und Kindergruppe Bären/Mäuse)

**Zusätzlich:** Heike Schrinner an zwei Vormittagen pro Woche aufgrund des Projekts in Kooperation mit Pro Juventa und der Campus Kita, Studentenwerk Tübingen/Hohenheim.  
„Offensive frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ bis zum 31.12.2015.

## **Offene Kinderbetreuung: 2015/2016**

**Nachmittags:** Dienstag und Donnerstag von 14.30 -17.30 Uhr  
**verantwortlich:**

Dienstags: Iman Al-Khazrage und eine Anerkennungspraktikantin.  
Donnerstags: Rose Friedrich und beide Anerkennungspraktikantinnen.  
Seit Ende 2016: Susanne Bieber

## **Offenes Café**

Montag bis Freitag von 7.45 bis 13.00 Uhr mit Selbstbedienung  
Dienstag und Donnerstagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Es besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Menschen zu treffen, sowie einen Beratungstermin zu vereinbaren.

## **Verantwortlich für den Einkauf:**

Anja Lange

## **Elterncafé im Offenen Treff**

Jeden Donnerstagnachmittag findet für Eltern/ Großeltern mit Babys und Kleinkindern und Geschwisterkindern von 15.00 bis 17.30 Uhr der offene Treff statt.  
Parallel dazu besteht das Angebot der offenen Kinderbetreuung.  
Dieses Angebot wird gerne von Eltern besucht, die Kinder werden in der Zeit gut betreut, so dass in einer ruhigen Atmosphäre ein Austausch stattfinden kann sowie Themen, die den Familienalltag bestimmen, besprochen werden.

## **Verantwortlich:**

**Anja Lange, Kerstin Spohr- Kühnlitz**

## **Kleider- Bücher- und Spielzeugangebot:**

Montag bis Freitag von 7.45 bis 13.00 Uhr  
Dienstag und Donnerstagnachmittag von 14.30 bis 17.30 Uhr.

Wir bekommen auf Spendenbasis gut erhaltene Kinderkleidung und Spielsachen, die zu diesen Zeiten erworben werden können.

## **Verantwortlich für den Jahreszeitenwechsel der Kleidung:**

Susanne Bieber, Anja Lange

## **Besuchsbegleitungen:**

nach dem Kindschaftsrecht finden in der Regel jeden zweiten Samstag von 8.30 -14.00 Uhr statt.

Termine werden jeweils zum Ende des Jahres festgelegt.

## **Verantwortlich:**

Bettina Noack

## **Beratung:**

Alleinerziehende, ratsuchende Frauen, Begleitung beim Umgangsrecht, nach Absprache gleich oder nach Terminvereinbarung.

**Verantwortlich:** Bettina Noack

Unsere Räume stehen grundsätzlich anderen Gruppierungen zur Verfügung und können für Kindergeburtstage und Familienfeste gebucht werden.

**Schließstage 2015:** 25 1Pädagogischer Tag und 1 Tag Betriebsausflug

**Schließstage 2016:** 25 1 Pädagogischer Tag, 30. Geburtstag vom Müze, Betriebsausflug am Samstag.

## **2. Angebote**

### **2.1. Kinderkrippe Mäuse und Bären**

#### **Eckdaten:**

#### **Kinderkrippe Mäuse**

Zahl der Kinder :10

#### **Fachpersonal**

Anja Lange, Kinderpflegerin  
Kerstin Spohr-Kühnlentz, Erzieherin  
Eine Anerkennungspraktikantin

#### **Kinderkrippe Bären**

Zahl der Kinder: 10

#### **Fachpersonal**

Yasemin Sözbilir anerkannte Fachkraft KVJS  
Martina Hemmert, Erzieherin  
Eine Anerkennungspraktikantin

**Integrationsarbeitsplatz** Nicole Mouton ( für Hauswirtschaft zuständig)

#### **Bericht:**

Seit dem Jahr 2007 werden die beiden Kinderkrippen von der Stadt Reutlingen finanziell unterstützt, so dass wir schrittweise unser Angebot erweitern und weiter qualitativ verbessern konnten.

Wir haben in unseren beiden Kinderkrippen, Mäuse und Bären, bewusst Kinder aus verschiedenen Familienzusammenhängen, Kinder mit besonders schwerem sozialen Hintergrund und mit unterschiedlicher ethnischer Herkunft.

Aus diesem Grunde haben wir das Betreuungspersonal so erhöht, dass immer drei Erzieherinnen in jeder Gruppe mit zehn Kindern arbeiten. Dies ist jedoch nur möglich, weil die Erzieherinnen auf einen Teil des ihnen eigentlich zustehenden Gehalts verzichten, und das verfügbare Geld auf alle verteilt wird.

Das gemeinsame Projekt in Kooperation mit Pro Juventa gGmbH und der Campus Kita und Kindertagesstätte Hermann-Ehlers-Straße vom Studentenwerk Tübingen /Hohenheim im Projekt vom BMFSFJ (Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend): „*Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration*“ wurde Ende 2015 beendet, da die finanzielle Förderung projektbezogen war.

Die zusätzliche Sprachkraft ermöglichte einzelne Kinder verstärkt sprachlich zu fördern, das Team profitierte von interner Fortbildung.

Seit Oktober 2013 gibt es die zentrale Warteliste für alle Kinder in der Stadt; die Kinder werden dort vorgemerkt für einen Krippen-oder Kitaplatz, was für uns und alle anderen

Einrichtungen eine Umstellung bedeutet hat. Inzwischen ist der Umgang mit der Warteliste für die verantwortlichen Mitarbeiterinnen Alltag geworden. Gut funktioniert der direkte Kontakt zum Anker. (Anlaufstelle Kindertagesbetreuung), Eltern haben sich über den mehrsprachigen Flyer vom Anker gefreut.

**Wunsch und Bedürfnis der Eltern** ist die Stundenerweiterung auf 30 Std., da es besser vereinbar mit dem Berufsalltag ist. 2016 wurde wie auch schon in den Jahren davor ein Antrag an den Doppel-Haushalt der Stadt Reutlingen 2017/2018 auf Stundenerweiterung der Mäusegruppe gestellt.

### **Das Elterncafé für die Mäuse - und Bärengruppe**

Hat jeweils einmal monatlich 2015 wie auch 2016 in jeder Gruppe an unterschiedlichen Tagen stattgefunden. Eltern besuchen mit ihren Krippenkindern und Geschwistern zusammen das Zentrum, es gibt in der Regel eine gemeinsame Aktivität, Zeit zum Austausch, während die Kinder im Spielzimmer mit einer Erzieherin spielen. In diesem Rahmen, wurde das aktuelle pädagogische Thema sowie die Angebote der Anerkennungspraktikantinnen und die dazu angewandten Methoden vorgestellt. Eltern erhalten so Einblick in die Arbeit der Krippe. Im Sommer wurde das Elterncafé bei gutem Wetter in den Garten verlegt, so dass die Eltern auch an diesem Ort ihre Kinder erleben konnten.

Mit viel Freude wurde der Privatgarten von Familie Tochtermann weiterhin genutzt, um die Jahreszeiten draußen zu erleben und vor allem im Sommer mit Sand und Wasser zu spielen sowie Gras, Pflanzen und Tiere hautnah zu erleben.

In regelmäßigen Abständen wird mit den Kindern ein Stadtspaziergang unternommen, der Besuch auf dem Wochenmarkt ist besonders beliebt bei den Kindern.

Im Sommer 2015 wurde der Schwillehof, im Jahr 2016 die Feuerwehr besucht. Eine Eisenbahnfahrt nach Metzingen Neuhausen und der Besuch auf dem dortigen Spielplatz begeisterte die Kinder ebenfalls.

### **Qualität in der Kinderkrippe**

In beiden Kindergruppen wurde der Leitfaden zur Qualitätsentwicklung der Reutlinger Kleinkindergruppen vorgestellt im April 2015 und eine Arbeitsgruppe geschaffen, an der Eltern aus beiden Gruppen teilnahmen. Die Qualitätsmerkmale wurden zusammen besprochen und überprüft auf die jeweilige Situation in den Gruppen in unserer Einrichtung.

## **2.2. Offene Kinderbetreuung**

Die offene Kinderbetreuung wird gerne von alleinerziehenden Müttern genutzt, um einfach etwas Zeit für sich zu haben, und um dringende Termine ohne Kind wahrnehmen zu können. Für viele Kinder ist es eine erste Möglichkeit mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen, so kann außer häusliche Betreuung eingeübt werden. Die offene Betreuung war schon oft ein Sprungbrett für die Kinder in eine unserer regulären Krippen. Ganz wichtig ist die offene Betreuung am Donnerstagnachmittag, wenn das Eltern Café **im offenen Treff** stattfindet, so können die Erwachsenen, die daran teilnehmen, in Ruhe miteinander reden und zuhören.

## **2.3. Beratungsarbeit**

Im Jahr 2015/2016 wurde die Beratungsarbeit fortgesetzt:

Das Thema „häusliche Gewalt“ war weniger als in den Jahren davor Inhalt von Beratungsgesprächen. Es hat sich gezeigt, dass die Frauen, die zu uns in Beratung kommen eine Zeit lang regelmäßig ihr „Gespräch“ zur Weiterorientierung benötigen. Besonders

auffällig ist weiterhin die Lebenssituation von Alleinerziehenden, der Beratungsbedarf über Möglichkeiten der Unterstützung, Wegweiser für beruflichen Wiedereinstieg, Armut, materielle Not, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Alltagsbewältigung, Wohnungssituation, Erziehungsschwierigkeiten, der Umgang mit Behörden, Ämtern und Institutionen nimmt weiterhin einen Großteil der Beratungen ein. Ein großes Thema und kaum lösbar ist das Fehlen vom **bezahlbaren Wohnraum**.

2015/2016 waren zusätzlich zu den Familien, die durch die Kinderkrippen oder beim betreuten Umgang im Haus sind, jeweils 26 Frauen/ Familien zur Beratung bei uns.

## 2.4. Besuchsbegleitungen

Nach dem Kindschaftsrecht finden jeden zweiten Samstag in der Zeit zwischen 8.30 -14.00 Uhr Besuchsbegleitungen statt. Hier treffen sich Vater oder Mutter mit ihren Kindern nach Trennung oder Scheidung, weil es den Eltern nicht möglich ist, selbständig ohne Streitsituation für die Kinder den Besuchskontakt zu organisieren. Des Weiteren begleiten wir Eltern von Kindern, die in einer Pflegefamilie untergebracht wurden. Die Vorgespräche und Kennenlern-Termine mit den Kindern und Eltern finden zusätzlich unter der Woche nach Vereinbarung statt.

**Insgesamt gab es 2015 22 Samstage** an denen wir für Familien einen Umgangstermin organisiert und durchgeführt haben. Betreut haben wir **insgesamt 2015: 25 Kinder aus 18 Familien, 10 Kinder waren davon das ganze Jahr dabei. 2016 wurden an 23 Samstagen 27 Kinder aus 20 Familien betreut, das ganze Jahr dabei waren 6 Kinder.**

Die Umgangstermine werden jeweils zum Jahresende für das folgende Jahr festgelegt. Wenn es gewünscht wird, nehmen wir uns grundsätzlich auch die Zeit für ein Gespräch mit den beteiligten Erwachsenen nach oder vor den Kontaktzeiten.

Grundsätzlich finden vor dem ersten Besuchskontakt ein Termin oder auch bei Bedarf mehrere mit dem Kind / Kindern statt sowie dem Elternteil, wo das Kind lebt. Mit dem anderen Elternteil wird Kontakt aufgenommen und in Absprache ein Termin nach Wunsch vorab vereinbart.

Schriftlich verfasst werden Berichte für das KJA und auf Wunsch und Nachfrage auch für das zuständige Familiengericht.

2016 wurde Frau Noack zu zwei strittigen Familienverhandlungen auf das Amtsgericht eingeladen.

Weitere Familien nutzen „nur“ unsere Räume auch unter der Woche für ein Zusammentreffen, wenn es in der eigenen Wohnung, nicht möglich ist. Auch in diesen Fällen werden oft Gespräche mit uns zusammen benötigt.

Andere Familien wurden von Jugendamtsmitarbeitern in unseren Räumen beim Besuchskontakt unter der Woche begleitet.

## 2.5. Der offene Treff

Das Mütter – und Nachbarschaftszentrum Reutlingen e.V. in der Metzgerstr.15 gibt es seit 2016 30 Jahre. Unser Anliegen war von Anfang an, ein offenes Haus für Familien und mit Familien zu gestalten und mit Leben zu füllen. Familien unterstützende Angebote und gemeinsames Tun standen immer an erster Stelle. Mit viel freiwilligen Engagement wurden immer wieder unterstützende Angebote entwickelt, die das Familienleben erleichterten. Uns ist es bis heute sehr wichtig, dass Familien unabhängig von der Lebenssituation ein offenes Haus haben, wo sie sich treffen können, Austausch und Lernen voneinander möglich ist.

Seit 2015 bieten wir einen regelmäßigen Offenen Treff mit festen Ansprechpersonen, Anja Lange und Kerstin Spohr-Kühnlenz am Donnerstagnachmittag an. Zurzeit gibt es jeden 2. Donnerstag im Monat von 15 – 17 Uhr eine Strick – und Häkelrunde. Eine Zeit, die dem Austausch dient sowie der Entspannung und Erholung. Am 3. Do im Monat finden Themennachmittage (z.B. Ernährung, Sprache, Erste Hilfe am Kind, Erziehung) statt, an denen eingeladene Fachfrauen nach einem Themeninput auf die Fragen der Gäste eingehen. Ab Januar 2016 wurde an jedem 4. Donnerstag im Monat ein Treffpunkt für Alleinerziehende angeboten.

Die Angebote sind auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmt und sind niedrigschwellig angelegt. Wir möchten weiterhin eine breite Öffentlichkeit ansprechen und für Familien aus unterschiedlichen sozialen Lebenslagen offen sein. Seit November 2015 haben wir Gelder für den Offenen Treff über das Landesprojekt „Stärke“ vom Land B.-W. gestellt und haben Gelder erhalten. So war es nun möglich alle Akteure dieser Arbeit auch finanziell zu honorieren. Der Treffpunkt ist offen für alle und alle sind herzlich Willkommen. Eltern mit Babys und Kleinkindern und älteren Geschwisterkindern. In dieser Zeit läuft parallel die offene Kinderbetreuung. Das Angebot in wertschätzender Atmosphäre wird gerne angenommen, es sind in der Regel Mütter, Großmütter, die mit ihren Kindern/Enkelkindern kommen, darunter sind einige Mehrkeinfamilien. Der Austausch untereinander, das Erleben miteinander sowie die Bearbeitung gewünschter Themen ist für alle Beteiligten eine Unterstützung in ihrem Familienalltag. Ganz wichtig ist die Kinderbetreuung, die während des offenen Treffs angeboten wird. Da es Kinder unterschiedlichen Alters sind, wird mit drei Betreuungspersonen gearbeitet, die sich dann in Gruppen aufteilen, so dass die Kinder einer altersgerechten Beschäftigung nachkommen können.

## **2.6. Raumnutzung: 2015/2016**

### **Unsere Räume wurden und werden gerne von anderen Gruppierungen genutzt:**

Es gab im letzten Jahr viele Kindergeburtstage und Familienfeste, die bei uns gefeiert wurden, sowie Geburtstagsfeste von Erwachsenen.

Regelmäßig treffen sich in unseren Räumen:

**Die Waldwichtel** zum Backen

**Der AK-Kleinkindgruppen Rt. e.V.:**

Vorstandssitzungen

AK- Treffen mit den Gruppen

Fortbildungen zur Qualitätssicherung

**Die eritreischen Frauen**

### **Das Kreisjugendamt:**

Betreute Besuchskontakte

Pflegeelternfrühstück mit Kinderbetreuung von uns

Frühstück mit Adoptiveltern

### **Frauengruppe Courage 2015**

### **Die Arbeiterbildung:2015/bis Mitte 2016**

Einmal monatlich zum Kochen

### **Eine Trommelgruppe 2015/2016**

## **2.7. Praktika**

Vom September 2015 bis August 2016 hat eine Schülerin im zweiten Ausbildungsjahr zur Kinderpflegerin einen Tag in der Woche, die Arbeit in der Bärenkrippe unterstützt.

## **2.8. Der 30jährige Geburtstag des Mütter-und Nachbarschaftszentrums Rt. e.V.**

Im Juni 2016 feierten wir unseren 30. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür.

Vormittags kamen Vertreter aus Stadt und Landkreis, Gemeinderäte, ein Landtagsabgeordneter und Kooperationspartner. Herr Bürgermeister Hahn, Herr Sozialdezernent Bauer vom Landkreis Reutlingen und Andrea Laux vom Mütterforum B.-W. sprachen ein Grußwort.

B. Noack gab in ihrer Rede einen Rückblick über unsere Arbeit von 30 Jahren, wobei sichtbar wurde wie sich Familienleben gewandelt hat. Waren es anfangs Frauen, die erste Schritte aus der Isoliertheit des Hausfrauendaseins machten, steigen heute viele Familienfrauen nach einem Jahr Elternzeit wieder ins Berufsleben ein. Vor dreißig Jahren gab es kaum Krippenplätze, Kinderbetreuung für unter Dreijährige war politisch nicht erwünscht, heute dagegen gibt einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Für unsere Arbeit heißt es, dass sich die Zeit für zusätzliches freiwilliges Engagement begrenzt auf die Zeit der Elternzeit, da neben Familienzeit, Familienarbeit und Berufsalltag kaum Freiraum für anderes mehr besteht.

Es gibt eine andere Seite von Familienleben, die weiterhin sichtbar ist. Das sind die Familien, die in Armut leben. Das sind vor allem Mehrkind-Familien und Alleinerziehende mit ihren Kindern, aber auch kranke Alleinlebende und alte Menschen. Die Situation hat sich in den letzten Jahren eher noch verschlechtert, als verbessert, was auch deutlich im Armuts- und Reichtums- Bericht der Landesregierung B.-W. nach zu lesen ist. Es geht an dieser Stelle nicht nur um mehr Kinderbetreuung, um Familie und Beruf hin zu bekommen, sondern hinzugucken was dazu führt, dass die Lebensbedingungen für die Kinder und deren Eltern, die immer noch mit diesem Stigma leben müssen, sich nicht grundlegend verbessert.

Wir haben ab dem Herbst 2016 zusammen mit dem Mütterforum B.-W. und dem ELKIKO in Tübingen das Projekt mit dem Titel: "Ein gedeckter Tisch für Alle" durchgeführt, um für dieses Thema zu sensibilisieren. Das Projekt hat eine Laufzeit von einem Jahr. Wir haben Betroffene mit einbezogen, um ihnen Stimme zu geben und um sie zu ermutigen und sie zu unterstützen, dass sie von ihrem Recht auf politische Teilhabe und gesellschaftlicher Mitgestaltung Gebrauch machen können.

Im Verbund mit den beiden schon genannten Partnern hatten wir uns bei dem Ideenwettbewerb: „Strategien gegen Armut“ des Landes Baden - Württemberg beworben und die Bewilligung zur Durchführung unseres Projektes bekommen.

Großen Anklang fand unser Wunschbaum, kleine und große Wünsche waren daran befestigt, Besucher nahmen Wünsche mit und erfüllten sie uns.

Am Nachmittag öffneten wir die Türen für unsere Besucher, Familien und ihre Kinder füllten schnell das Haus, Jugendliche aus Tübingen zeigten akrobatische Kunststücke, Jonglierkünste und erfreuten die Kinder, weil sie selbst ausprobieren konnten mit Reifen, Bällen und Tüchern zu jonglieren.

Für die kleineren Kinder gab es im unteren Kinderzimmer eigene Aktivitäten. Die reich bestückte Tombola lockte ebenso wie das vielfältige Kuchenbuffet. Die Stimmung war bis zum Schluss gut und das Team und Helfer waren froh über den gelungenen Tag.

## 3. Kooperation und Vernetzung

### 3.1. Zusammenarbeit

Besonders freuen wir uns über die verschiedenen Gruppierungen, die uns im Laufe eines Jahres besuchen und sich in unseren Räumen wohl fühlen. Hier werden nur einige vorgestellt:

#### Asyl Café

Ein weiterer fester Bestandteil in der Zusammenarbeit ist das Asyl Café, das jeden Donnerstagabend für die Betreuer und ihre Gäste offensteht. Der Ort hat sich weiterhin bewährt, weil er verkehrsgünstig gut zu erreichen ist. Die Zahl der Gäste hat sich im letzten beiden Jahren um ein Vielfaches erhöht, da die Anzahl der Flüchtlinge im Landkreis zugenommen hat. Während des großen Zustroms von neuen Mitbürgern wurde bei uns im Müze Kleidung gesammelt und im Asyl Café verteilt sowie an die Unterkünfte weitergegeben.

#### Mütterforum B.-W.

2015 und 2016 hat das Mütterforum B.-W. und Mehrgenerationenhäuser drei Mitgliedersitzungen im Jahr für seine über vierzig Mütterzentren angeboten, an jeweils zwei Sitzungen haben wir teilgenommen. Nach wie vor arbeitet Frau Noack als Ehrenvorsitzende im Mütterforum B.-W., dem Landesverband der Mütterzentren mit, das heißt sie nimmt regelmäßig auch an den Vorstandssitzungen teil. Das Mütterforum bietet einen regelmäßigen Austausch untereinander sowie Fortbildung und Qualifizierung zu den Angeboten in den einzelnen Einrichtungen.

Schwerpunkthemen 2015/2016: Familienbildung, Betreuungsgeld, Armuts- und Reichtums Bericht B.-W., Intergenerativer Dialog, Veränderung und Umzug der Geschäftsstelle, **2016 beteiligten** wir uns in Verbindung mit dem elikiko Tübingen, dem Mütterforum B.W. mit einem Projektantrag beim Land B. -W. zu Strategien gegen Armut: „Ein Tisch für ALLE“. Die Arbeit wird 2017 mit einem Abschlussbericht vorgestellt.

#### Mine e.V

The Mothercenters international network of empowerment

Mine e.V. ist das internationale Netzwerk für rund 1000 Mütterzentren in 23 Ländern weltweit. Das Mütterforum B.-W. und einzelne Einrichtungen der Familienselbsthilfe bringen die Interessen der Mütterzentren in den internationalen Zusammenhang hinein. Sie sorgen länderübergreifend für Vernetzung, Kooperation und Austausch, nehmen Einfluss und fördern die öffentliche Wahrnehmung. Durch die Teilnahme an einem EU-Lernpartnerschaftsprogramm Grundtvig kommt es immer wieder auch in Stuttgart zu internationalen Treffen. Der Kontakt und Austausch mit Frauen aus Polen, der Türkei und Bulgarien waren in den letzten Jahren im Mittelpunkt der Arbeit. 2015 wird das Grundtvig-Projekt weiter fortgeführt. Im Februar 2016 nahm B. Noack für das Mütter- und Nachbarschaftszentrum an der Abschlussveranstaltung eines internationalen Treffens teil.

#### Weitere Zusammenarbeit mit:

- Stadt Reutlingen
- Kreisjugendamt
- Diakonie
- AWO
- Caritas
- Frauenhaus e.V.
- pro juvena gGmbH (Sprachprojekt)

- Kinderschutzbund
- Frühe Hilfen Landkreis Reutlingen
- Beratungsstelle des Landkreises
- Psychologische Beratungsstelle Diakonieverband

### **3.2. Mitarbeit im:**

- AK-Soziales der Liga im Landkreis
- Familienforum - Bündnis für Familien Reutlingen
- Frauenforum
- ESF – Arbeitskreis LRA - Reutlingen
- AK Kleinkindergruppen Reutlingen e.V.
- Netzwerk Kleinkindbetreuung im Landesverband des Paritätischen
- Arbeitskreis Oststadt 2015
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ im Landkreis
- Arbeitskreis Stärke Landkreis Reutlingen
- Mütterforum Baden -Württemberg e.V.

## **4. und 5. Teilnahme an Veranstaltungen, Fortbildungen, Austausch**

### **2015/2016:**

- Jahreshauptversammlung des Mütterforums B.W. und eine weitere Sitzung im Herbst
- Teilnahme an der Jahreshauptversammlung AK-Kleinkindgruppen Rt. e.V.
- Teilnahme an Fortbildung zum Qualitätsprojekt vom AK-Kleinkindgruppen RT. e.V.
- Teilnahme am Krippenfachtag 2015
- Teilnahme am Familienforum Reutlingen
- Erste-Hilfe-Kurs für Kinder
- Teilnahme am Weihnachtsmarkt
- Teilnahme Stadt spielt 2015

2015/2016 haben wir im Frühjahr und Herbst Mal einen eigenen Kinder-und Kleidermarkt organisiert und durchgeführt.

## **6. Finanzen**

### **Anmerkungen zum Ehrenamt:**

Grundsätzlich gesehen hat das Ehrenamt Grenzen. Es wird immer schwieriger, Menschen zu finden, die sich über einen längeren Zeitraum verpflichten, verantwortlich ein Amt zu übernehmen.

Ehrenamt braucht Unterstützung in Form von Begleitung, aber auch in Form von

Aufwandsentschädigung oder Ehrenamts pauschale. Dafür müssen Geldmittel vorhanden sein. Gefreut haben wir uns über die Finanzmittel für den offenen Treff über „Stärke“ obwohl sie weitaus geringer ausfielen, als beantragt. So konnte diese Arbeit jetzt aber honoriert werden.

Wir hatten für den Haushalt 2015/2016 eine Halbtagsstelle bei der Stadt Reutlingen beantragt. Gedacht war und ist weiterhin, das „Müze“ braucht eine Koordinierungsstelle, damit unsere Arbeit weiterhin Bestand haben kann.

2016 wurde das Mütter- und Nachbarschaftszentrum Rt. 30 Jahre alt, ein Generationswechsel in Leitung und Führung steht an, die intensive ehrenamtliche Arbeit, die inzwischen 27 Jahre von B. Noack als Vorstandsfrau/ Geschäftsführung geleistet wurde, kann in dieser Form nicht weiter gewährleistet werden, und ist nicht leistbar ohne finanzielle Absicherung.

Es wäre für die Stadt Reutlingen und ihren Bürgern ein Verlust, wenn dieser Treffpunkt für Familien in der Innenstadt mit den vielseitigen Angeboten und weiteren denkbaren Möglichkeiten den Familien nicht mehr in dieser Form zur Verfügung stände.

**Wir erreichen mit unserer Offenheit alle Bevölkerungsschichten.; holen dadurch unterschiedliche Menschen an einen Tisch; bieten einen Rahmen für den gemeinsamen Austausch und gemeinsamen Tun, ermöglichen das Miteinander- und Voneinander-Lernen; und bieten so einen niedrig niederschweligen Zugang zur Begegnung und Familienbildung.**

Leider wurde der Antrag: Halbtagsstelle 2015/2016 vom Gemeinderat der Stadt Reutlingen abgelehnt.

**Gefreut haben wir uns über:**

**die große Spendenaktion für den neuen Bodenbelag zum Weihnachtsmarkt 2015,** so war es möglich mit dem Vermieter zusammen, den Fußboden im Eingangsbereich komplett zu renovieren und mit einem neuen Unterbau und wischbaren Belag zu versehen. Ebenso wurden alle Wände neu gestrichen und der Flur neugestaltet. Der Vermieter hat eine neue Toilette einbauen lassen und den Raum neugestaltet.

## **7. Wir über uns - was wir für uns tun:**

Wir aktive Frauen vom Mütter- und Nachbarschaftszentrum sind Frauen aus ganz unterschiedlichen Familienzusammenhängen und unterschiedlicher kultureller Herkunft.

Wir sind dankbar, dass unser Team schon lange Jahre so konstruktiv miteinander arbeitet, offen ist für Veränderungen, Impulsen von außen und seit Jahren immer wieder Berge versetzt mit viel Mut, Ausdauer, Entscheidungskraft und Zusammenhalt.

Wir haben inzwischen für die Kinderkrippe acht feste Arbeitsstellen im Haus, darunter vier Fachkräfte, zwei Auszubildende im Anerkennungsjahr, einen Integrationsarbeitsplatz und unsere Reinigungskraft sowie die Erzieherin, die in Kooperation mit dem Sprachprojekt bei uns bis Ende 2015 gearbeitet hat und über das Projekt angestellt war.

Seit 2015 sind zusätzlich zu ihrer Kinderkrippenarbeit alle vier Erzieherinnen mit im Vorstand vom Müze und erbringen zusätzliches ehrenamtliches Engagement in Organisation, Planung von Veranstaltungen, Kleidermärkte, in Arbeitskreise, in den offenen Treff und vieles mehr, die Geschäftsführung Finanzen und alles was dazu gehört wurde weiterhin von B. Noack ausgeführt.

Weitere Frauen, die sich ehrenamtlich engagieren, gibt es in der offenen Kinderbetreuung und bei Aktivitäten des Zentrums. Unterstützt werden wir von Ehepartnern, wenn es um

Renovierung, Reparaturen, Umbauarbeiten oder besondere Anlässe geht. Die Eltern der Krippengruppen und Besucherinnen des Elterncafés unterstützen uns bei Aktionen wie z.B. dem Weihnachtsmarkt oder dem Kleiderbasar.

Weiter gibt es Frauen, die gezielt an bestimmten Themen mit uns zusammenarbeiten.

2015/2016 hat es wie jedes Jahr eine Jahresanfangsfeier sowie ein Sommerfest, dass gleichzeitig auch das Abschiedsfest der Praktikantinnen ist, für alle Mitarbeiterinnen stattgefunden.

2015 haben wir zum dritten Mal einen Betriebsausflug für alle Mitarbeiter angeboten. Wir haben einen wunderschönen heißen Sommertag bei Albgold verbracht und dort an einer Führung, durch den Betrieb teilgenommen und uns über die Vielfalt der Kräuter im angelegten Kräutergarten informiert.

2016 haben wir unseren Betriebsausflug auf dem Neckar verbracht, auf einem Stocherkahn in Tübingen.

Für die gute Zusammenarbeit, für konstruktive Auseinandersetzungen, für die vielen zusätzlichen ehrenamtlichen Stunden, für viele gute Ideen, für die gute gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung, für das gemeinsame Lernen möchte ich allen an dieser Stelle im Namen des Vorstandes DANKE sagen.

**Ein herzliches Dankeschön für alle Spenden für den Fußboden und Renovierung und Spenden für unsere Arbeit sowie für die Erfüllung der kleinen und auch großen Wünsche unseres Wunschbaumes.**

Lebenskunst besteht nicht darin,  
aus dem Vollen zu schöpfen,  
sondern Quellen zu finden.

Thomas Romanus

Mütter-und Nachbarschaftszentrum Reutlingen e.V.

Kreissparkasse Reutlingen

IBAN: DE29 640 500 000 001 821 336

BIC:SOLADES1REU

